

Kinderpatenschaften



Kinderpatenschaften – sie bilden die Basis, aus der sich alle unsere Aktivitäten entwickelt haben. Eine Patenschaft ist das beste Beispiel für „Hilfe zur Selbsthilfe“, denn durch den Schulbesuch finden selbst die Kinder der ärmsten Familien eine Perspektive für ihre Zukunft. Sie geht nun einmal nur über eine fundierte Schulbildung.

Die Kinder der Ärmsten müssen schon sehr früh zum Lebensunterhalt beitragen, wie z. B. die Kinder der Fischerfamilien, die mit auf das Meer zum Fischen hinausfahren, um die Familie beim Nahrungserwerb zu unterstützen. Diese Familien können sich den Schulbesuch ihrer Kinder gar nicht leisten. So ist für sie ein Leben in bitterer Armut und ohne Perspektive vorprogrammiert.

Für solche Kinder ist unser Hilfsprogramm gedacht. Mütter wenden sich an ihren örtlichen Pfarrer, der die Situation der einzelnen Familien kennt und somit in der Lage ist zu entscheiden, welches Kind in das Programm aufgenommen werden kann. Es gibt sehr viele arme Familien, aber nicht alle Kinder können – wegen fehlender Pateneltern bei uns – Unterstützung finden. Ist dann aber entschieden, welches Kind Pateneltern bekommt, wird dies von allen Bewohnern akzeptiert und anerkannt.



Der monatliche Beitrag für eine Patenschaft beträgt 10,00 €. Damit ermöglichen Sie „Ihrem“ Kind und allen seinen Geschwistern den Schulbesuch, den Kauf der vorgeschriebenen Schuluniform und der Lehrmittel. Außerdem erhält die Familie dadurch einen Beitrag zu ihrer Ernährung. Das Geld wird in zwei Raten ausgezahlt: zum Schulbeginn im Juni und zu Weihnachten. 4,00 € werden monatlich auf einem Sparbuch des Kindes für die spätere Ausbildung bei einer Bank angelegt.

Diese Sparkonten werden von unserer indischen Partnerorganisation unter Leitung von Pfarrer Jeremias geführt und von uns selbst bei unseren regelmäßigen Indienreisen überprüft. Von den Lehrkräften und den Pfarreien vor Ort wird überwacht, ob die Kinder auch tatsächlich die Schule besuchen. Besucht ein Kind die Schule nicht mehr, weil es z.B. von seiner Familie zum Arbeiten geschickt wird, endet unsere Unterstützung für dieses Kind und die Pateneltern werden von uns in

Kenntnis gesetzt. Sie können sich dann für eine neue Patenschaft für ein anderes Kind entscheiden.

Bei unseren Besuchen in Indien können wir uns immer wieder davon überzeugen, wie glücklich die Kinder sind, in die Schule gehen zu dürfen und wie dankbar und erfreut sich ihre Eltern über die Patenschaften zeigen. Jeder, der einmal in die strahlenden Augen seines Patenkindes geblickt hat, wird dies wohl nie vergessen und sich ganz sicher sein, das Richtige zu tun!

